

Bezugsgebühr:

Gleichzeitig für Dresden bei täglich zweimaliger Austragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 20 Uhr bis 20 Uhr, durch auswärtige Kommissare 3 M. ab 20 Uhr bis 20 Uhr. Bei einmaliger Austragung durch die Post 3 M. ohne Bezahlung, im Ausland mit entsprechender Aufschluss. Nachdruck aller Artikeln u. Original-Ausschreibungen nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresden, Radebeul). Radikalische Sonderausführungen bleiben unveröffentlicht; unterfangene Druckwerke werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

Dresdner Nachrichten

Kunstliche
Zähne
Märkte Preis

R. Sörup, Zaharkünstler * Dentist * Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Fornspachtelle No. 828, Amt 1.

Eine Gold- und Porzellankronen, Brückenzähne, Plombierungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anfertigungen bis spätestens 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Werkstatt 30 von 21 Uhr bis 1 Uhr. Die 1 halbjährige Annahme von 8 Silber zu 10 Pf. Annahmen auf der Werksseite Seite 25 Uhr; die doppelseitige Seite ab 15 Uhr. Die Annahme nach Sonn- und Feiertagen 1. bis 2 halbjährige Annahmen ab 10 bis 10 und 20 Uhr, nach Feierabend Zeit. Radikalische Ausschreibungen nur mit großer Veranschlagung. Belegblätter werden mit 10 Pf. bedruckt.

Bernpreis-Geschäftshaus: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Katholik
Schwarzarbeiter

Gelbke & Benedictus
G. m. b. H.
Dresden-A., Lüblauer Strasse 44.
Man verlage Preisbuch.

Kornet
Dekoration

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: II. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Heinr. Meyers Lebertran, Heinr. Meyers Lebertranemulsion.

Grosse Flasche 2 Mark. **Königl. Hofapotheke**
Versand nach auswärts. DRESDEN-A., Georgendorf.

Fr. 39. Spiegel: Bruch zwischen Russland und Japan. Zum Heere-Aufstand. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Berufe und Dienste. Kriegsberichten, Allgemeine Turnverein, Modevorhaben, Geschäftsvorhandlungen, d'Albe Konzert, Kant-Kreis, Bielatal.

Der endgültige Bruch zwischen Russland und Japan

Ist nunmehr eingetreten, und zwar durch die von Seiten Japans erfolgte Entfernung der diplomatischen Beziehungen. Dieser äußerste Schritt der japanischen Regierung steht offenbar im unmittelbaren Zusammenhang mit der Antwortnote des Petersburger Kabinetts, über deren Inhalt in der Deutlichkeit bisher nichts weiter bekannt geworden ist als die Andeutung, daß Russland nach Möglichkeit ein lebtes Gegengeschenk gegen die japanischen Forderungen gezeigt habe. Die Rundgabe der entscheidenden Wendung ist von Seiten der russischen Regierung mittels einer von uns gestern bereits durch Extrablatt verbreiteten Presseerklärung an die russischen Vertreter im Auslande bewirkt worden, die der Petersburger "Regierungsbote" amtlich veröffentlicht und besagt:

"Im Auftrage seiner Regierung übergab der japanische Gesandte am Allerhöchsten Hofe eine Note, welche die kaiserliche Regierung von der Entscheidung Japans in Kenntnis setzt, weitere Verhandlungen einzustellen und den Gesandten und das ganze Gesandtschaftspersonal aus Petersburg abzurufen. Insolgedessen befiehlt es Seiner Majestät dem Kaiser Allerhöchst zu befehlen, daß der russische Gesandte in Tokio mit dem gesamten Personal der kaiserlichen Mission unverzüglich die Hauptstadt Japans verlässe. Eine derartige Handlungswille der Tokioer Regierung, welche nicht einmal das Eintreffen der dieser Tage abgesetzten Antwort der russischen Regierung abwartete, wölbt Japan die ganze Verantwortung für die Folgen an, welche durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Reichen entstehen könnten."

Ganz klar und zweifellos erscheint die Lage auch jetzt noch nicht, sofern Japan nicht gleichzeitig mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen eine formelle Kriegserklärung erlassen hat. Ohne eine solche kann man aber von einem eigentlichen Kriegszustande solange nicht reden, als die Feindseligkeiten nicht tatsächlich begonnen haben. Es gibt sogar Leute, die meinen, wenn Japan sich auf einige strategische Vereinigungen in Korea bekränzt, die Russland nicht notwendig als Angriff zu betrachten brauche, so kann auch jetzt noch ein Zustand des "Kontaktzustands" beibehalten werden. Das wäre jedenfalls ein völkerrechtliches Unikum. Vernünftigerweise läßt sich nun nichts anderes erwarten, als daß Japan alsbald mit den militärischen Operationen beginnt und mit oder ohne Kriegserklärung den Russen auf den Leib rückt. Dann müßten die ehemaligen Verbündeten und der Krieg tritt in seine grauenhaften Rechte. Es ist ein gefährliches Wagnis, daß Japan unternommen hat und das ihm voraussichtlich den Verlust seiner eben erst so mühsam errungenen Großmachtstellung kostet wird, wenn es im Kampfe unterliegt. Die zivilisierten Mächte, die den eigenartigen Ringspiel zwischen dem russischen Tsaristischen und dem japanischen Autokratie als zunächst unbeteiligte Zuschauer beobachten, werden erleichtert aufzutreten, sobald erst feststeht, daß der Brand auf seinen Herd verschoben bleibt und den Weltfrieden nicht bedroht. England ist auf Grund des Bündnisses mit Japan nur dann verpflichtet, zu gunsten Japans einzutreten, wenn Russland Unterstutzung von Seiten einer europäischen Macht findet, und Frankreich droht seinerseits Russland nur beizutreten, wenn eine europäische Macht auf die Seite Japans tritt. Demnach erscheint der allgemeine Friede also so lange gesichert, als England und Frankreich sich beiderseits einer neutralen Haltung befiehligen.

Im einzelnen liegen noch folgende Meldungen vor:

Petersburg. Kaiser Nikolaus wird sich demnächst nach Moskau begeben. — Die japanische Gesandtschaft wird morgen früh nach Berlin abreisen. Die englische Botschaft hat die Vertretung der japanischen Interessen übernommen.

Petersburg. Ein Extrablatt der "Novaja Wremja"

durch folgendes: Drei Monate bemühte sich die russische Diplomatie, die japanischen Hochländer friedlich zu prüfen und alle möglichen Zugeständnisse zu machen, welche zulässig sind, ohne die Würde Russlands zu schädigen. Russland wurde beschuldigt, daß es die Verhandlungen auf seine kriegerische Vorbereitung hinziehe. Diese sich durch niedrige Verleumdung bereiten zu lassen, erfüllte Russland seine Pflicht gewissenhaft im Vertrauen auf die Gewissenshaftigkeit des Gegners. Wie es sich erweist, war der ganze Notenwechsel eine Komödie. Japan, nicht Russland, mußte den Moment abwarten, bis zwei in Italien geläufige Kreuzer die chinesischen Gewässer erreichten. Die Kreuzer haben Singapore erreicht; die Japaner waren die Waffe ab; sie warteten nicht einmal die russische Antwort ab, sondern beriefen die Gesandten ab. Die Russen zeigten sich als Thaten, sie vermochten nicht einmal den äußeren Anstand zu beobachten. Die Geschichte kennt keinen Fall eines ähnlichen Vertrages. Wir sind überzeugt, daß die öffentliche Meinung Russlands den Japanern die gehörrende Antwort geben wird. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet noch nicht Krieg. Die Geschichte kennt Beispiele des Abbruchs der Beziehungen auf Jahre ohne nachfolgenden Krieg. Solche Beispiele aber sind selten. Bei normalen Gangen der Dinge bedeutet der Abbruch der diplomatischen Beziehungen entweder den Beginn eines Krieges oder die Notwendigkeit der Vermittlung dritter Mächte. Somit stehen wir mit dem heutigen Tage vor drei Lösungen: Krieg, Vermittlung oder sich in die Länge ziehendem Konsult. Letzterer ist am wenigsten wahrscheinlich. Die Interessen beider Staaten sind allzu intensiv und allzu entgegengesetzt, als daß die Mög-

lichkeit geschlossen werden könnte, sie im Wege fiktiver Verhandlungen in Einklang zu bringen. Vermittlung wird wahrscheinlich nicht eintreten. Somit bleibt die ultima ratio der Völker und Staaten. In dieser schweren Minute halten wir es für unsere Pflicht, manige Vorauflage zu unterstützen. Eine nur schwach zuverlässige; nach dem letzten Schritte der Japaner wird es kein ehrenhafter Ausländer für möglich halten, uns angreicher Haltung zu beschuldigen. Russland sieht an der Grenze großer Ereignisse. Der Sohn Nikanoros ohne Unterschied der Überzeugungen wird heute bewußt und aufrecht sagen: Die Japaner haben es selbst gewünscht. So sei es. Gott helfe uns.

Moskau. Gestern abend gingen auf der Kosanbahn vier Schuhkompanien nach Ustjisch ab.

London. Dem britischen Bureau wird vom japanischen Gesandten Hayashi amtlich mitgeteilt: Der japanische Gesandte in Petersburg durfte wieder eine leichte Freizeit annehmen, die russische Regierung zu benachrichtigen, daß die diplomatischen Beziehungen unmittelbar abgebrochen werden würden, weil Japan es ablehne, länger an Antwort zu warten. Hanohi fügte hinzu, er habe bis heute abend keine Nachricht erhalten, daß die russische Antwort übergeben wurde; er glaube aber nicht, daß es geschah.

Port Arthur. Auf der Insel Tschima, 40 Meilen von Majimpo, wurde eine japanische Abteilung zusammengezogen, die bei Abbruch der diplomatischen Beziehungen schnell aus die forenische Rüte befördert werden sollte.

Tokio. Betriebs des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Russland wird hier erhöht, doch durch das über drei Wochen währende vergleichbare Warten auf Antwort auf die leichte japanische Note vom 13. Januar, ferner durch den während dieser Zeit ostentativ betriebenen Aufmarsch der russischen Armee, sowie durch die Beisetzung von militärischen Stellungen gegen Korea nicht nur die Geduld Japans erlahmt, sondern auch die Überzeugung erwacht wurde, daß eine weitere diplomatische Behandlung der Frage nicht mit den Interessen Japans zu vereinbaren sei.

Tokio. Über die überlalte Flucht der etwa 3000 Seelen betragenden japanischen Staatsangehörigen aus Wladivostok wird hier folgende, auf amtliche Berichte basierte Erklärung gegeben: Der japanische Handelsagent in Wladivostok wurde vom Garnisonskommandanten bereits am 3. Februar amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß die Erklärung des Belagerungszustandes nach den ihm zugegangenen Ereignissen dort binnen kurzem zu gewährt sei und daß er ihn deshalb anfordern müsse, bezüglich der Entfernung der Japaner die nötigen Schritte einzuleiten. Daß ein solch aus unerwarteter Befehl unter der japanischen Bevölkerung eine Panik erwecken würde, ist unvermeidlich.

Tokio. Der ganze regelmäßige Dampfschiffdienst nach den Höhen Nordjapan und Korea ist eingestellt.

San Francisco. Der japanische Consul bestätigt das Bericht, daß Japan die erste Einberufung an die im Auslande sich aufhaltenden Japaner ergehen läßt. Mehrere werden von hier am Mittwoch abreisen. Die Einberufung rief eine große Bewegung unter den hier wohnenden Japanern hervor.

Zum Herero-Aufstand.

Das mit dem Erscheinen von Okahandja und dem Rückzug der Herero in die Berge zwar ein ersterlicher Anfang mit der Niedergewerfung des Aufstandes geworfen, aber noch kein durchschlagender Erfolg erzielt worden ist, zeigen die neuesten Meldepunktionen über die Lage um Omaruru, das etwa 50 Kilometer nördlich von Karibib gelegen ist. Über die dortigen Verhältnisse ist am Sonnabend folgendes Telegramm aus Windhuk an den "Orient-Blatt" in Berlin gekommen:

"Die Omaru-Kompanie ist von Okahandja über Karibib, wo 200 Mann über zwei Wochen lagen, auf Omaruru gerückt und hat dies mit Sturm genommen. Der Widerstand war außerordentlich heftig. Auf deutscher Seite 4 Tote, 7 Verwundete und 13 Vermisste. Die Kompanie ist jetzt vom Feinde eingeschlossen und ruft 400 Mann mit Geschützen zum Einsatz. Der Erfolgstransport, der von Swakopmund am 3. Februar abging und am 5. Februar in Windhuk zum Erfolg von Gobabis eintraf, wurde sofort zurück zum Ort Omaruru beordert. Die Outifompanie hatte ein Gefecht bei Osonono zu bestehen. Die Lage von Omaruru kennzeichnet die gefährliche Lage des ganzen Horizonts der Kolonie. Totenliste weist 91 Namen auf. Vermisste über 200."

Das amtliche Telegramm aus Swakopmund besagt etwas abweichend:

"Kompanie Frone ist nach heftigem Kampfe in Omaruru eingedrungen. Keine großen Verluste an Toten, Verwundeten, Groß-Wieh. Hävling Michael ziemlich sicher tot. Auf unserer Seite sind tot: Feldwebel Müller, Unteroffizier Otto Pries, Gefreiter Linke und Scherer, Reiterst. Seelmaier, Landwehrmann Gerlich; Verwundet: Leutnant Griesbach, Rathaus, Wollwarth, Sergeant Tante, Unteroffiziere Heder, Ullrich, Gefreiter Milse, Kant, Reiterst. Hoffmann, Pajemann, Vogl. Vermischt: Patrouille ein Unteroffizier, 6 Mann. Verwundete scheinen außer Gefahr. Heindschlacht Omaruru ein. — Ich habe das Corps vom 'Orient-Blatt' und das Korp. Winkler nach Karibib zurückberufen, von wo vornehmlich morgen der Transport nach Omaruru erfolgt. Die Wahn ist bis Windhuk wieder befreit und Möglichkeit in Sicherheit gebracht." (Sollte klar sein daß die Angaben dieser Meldung nicht richtig sind.)

Wir sind überzeugt, daß die öffentliche Meinung Russlands den Japanern die gehörende Antwort geben wird.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet noch nicht Krieg.

Die Geschichte kennt Beispiele des Abbruchs der Beziehungen auf Jahre ohne nachfolgenden Krieg. Solche Beispiele aber sind selten. Bei normalen Gangen der Dinge bedeutet der Abbruch der diplomatischen Beziehungen entweder den Beginn eines Krieges oder die Notwendigkeit der Vermittlung dritter Mächte. Somit stehen wir mit dem heutigen Tage vor drei Lösungen: Krieg, Vermittlung oder sich in die Länge ziehendem Konsult. Letzterer ist am wenigsten wahrscheinlich. Die Interessen beider Staaten sind allzu intensiv und allzu entgegengesetzt, als daß die Mög-

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Februar.

Berlin. Gestern abend fand beim Reichskanzler anlässlich des Geburtstages der Gräfin v. Bülow eine wissenschaftliche Soiree statt, zu der der Kaiser und Prinz und Prinzessin Heinrich erschienen waren. Unter andern waren auch Frau Cosima und Siegfried Wagner anwesend.

Schwerin. Der Großherzog ist heute nachmittag nach Wien abgereist.

Frankfurt a. M. Die Königin von Schweden und Norwegen ist heute vormittag hier eingetroffen.

Paris. Aus Cherbourg wird bislang Blätter gemeldet, daß ein englischer und ein japanischer Offizier in Aktion in Besetzung eines französischen Offiziers, das Marineoffizier und das französische Offizier die den Besitzvorderräumen besichtigen und daß beim Eingang abgelegten photographischen Apparate wieder an sich nahm. Der Seefräulein ordnet über den Vorgang eine Untersuchung an. Gerüchte sind und unter Vorbehalt wird hinzugefügt, daß ein französischer Offizier des Unteroffiziers und ein englischer Offizier verhaftet werden seien.

Petersburg. Wie aus Eritrea gemeldet wird, ist am 5. d. M. auf den Kreislauf von Eritreia, Savudina, Savudina-Schmelz, ein Angriff mittels Revolvers verübt worden. Der Kreislauf blieb am 5. d. M. morgens 5 Uhr ein langer-

langes Erdbeben verhüllt worden.

Bericht der Aktiengesellschaft der Dresdner Gardinen- und Spiegel-Manufaktur in Wilsdruff. In dem vorliegenden Geschäftsbericht über das am 31. August beendete Berichtsjahr schreibt der Vorstand folgendes: Die besterden Aussichten, welche wir unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ereignisse zu dürfen glaubten, haben sich, soweit es unsere Produkte anbelangt, leider wider Erwartung nicht verwirklicht. Die Nachfrage in unseren Artikeln, welche im Anfang des letzten Geschäftsjahrs ganz gut eingestellt hatte, ist im Frühjahr wesentlich nach und ergab es für uns zu ersehen, daß die in Afrika vorhandenen Produktionsanstalten die Anprüche des Kontinents bei weitem übertraten. Wir hätten es deshalb für richtig, den Betrieb nach Möglichkeit dem jeweiligen Abflug entsprechend und nur auf Zeitlupe hin einzurichten, so daß wir bis Ende des Geschäftsjahrs in wesentlich verminderter Umfang produzieren. Hierdurch wurde es uns allerdings möglich, den Exportbetrieb um 62.408 Pf. zu erhöhen, doch verzögerten sich anderseits die anteiligen Betriebsaufgaben naturgemäß nicht unerheblich und ergab deshalb unsere Bilanz mit 46.901 Pf. den vor vorausgesetzten Wirtschaftungen zu verwenden. Es wird von der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse abhängen, ob der russische Markt für die noch geschaffenen Neuauflagen dauernd aufnahmefähiger wird und bestreitet auch dann für unsere Produkte eintreten werden.

Kinder-Milch
(Kroaten-Puttering)
Sterilierte Kinder-Milch
Milchkuh-Anstalt "Santana"
Hoflieferant St. König. Bobolt
Hoflieferant St. König. Bobolt
Max. Winkler, Zuckmayer, 76
da Konzession von Sennert.